

# Allgemeiner Anzeiger

## Das Sauerland

Begründet  
1880 als „Halverische Zeitung“

Begründet  
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Rierspe, Königsalpe u. das Amt Lüdenfeld

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.  
(einschl. Postgebühr und Zustellgebühr, durch Posten 1,85 RM. Abholer in  
unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. Anzeigenpreis:  
1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.

Erscheinungsort: Halver i. W.  
Fernsprecher 410

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhof-Straße 2 /  
Zweigstelle: Rixdorf 5 / Schalksmühle: Herm. Piepenstock / Ober-  
brügge: Rob. Waffersberg / Rierspe: Hbf. Fritz Beder / Rierspe:  
Fritz Schaefer / Königsalpe: Carl Wittenberg / Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 3

Montag, den 5. Januar 1942

Jahrgang 1942

## Schwere Verluste der britischen Marine

Im Dezember: 12 Kriegsschiffe durch deutsche See- und Luftstreitkräfte versenkt, 20 beschädigt  
74 feindliche Handelsschiffe mit 257 200 Bruttoregistertonnen versenkt

### Harte Kämpfe im Osten

DMB. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Südbalkanschnitt der Ostfront beschränkte sich die Kampfaktivität bei strengem Frost auf örtliche Spätkämpfe, zum Teil im Gegenstoß, abgewiesen. Vertikale Einbrüche wurden abgelehnt.

Die Luftwaffe griff bei Tag und Nacht Hafenanlagen und Schiffsziele sowie den Flugplatz von Neodolija an. Mehrere Flugzeuge wurden am Boden zerstört oder beschädigt. Im Hafen sank ein kleines Handelsschiff nach Bombentreffer; ein größeres Handelsschiff und ein Schwimmkran wurden schwer beschädigt.

Weitere mit Schwerpunkt im Raum um Moskau geführte Angriffe trafen Marsch- und Fahrzeugkolonnen, Panzerbereitschaften, belegte Ortschaften, Eisenbahnen und Flugplätze der Sowjets. Der Feind erlitt hierdurch erhebliche Verluste an Menschen und Material.

Im hohen Norden wurden die Murmanbahn durch Bombenangriffe mehrfach unterbrochen.

In Nordafrika lebhaft beiderseitige Aufklärungsaktivität; im Raum um Agadabia scheiterten einzelne britische Angriffe. Feld- und Barackenlager sowie Fahrzeugkolonnen der Briten wurden mit Bomben und Vordrücken erfolgreich angegriffen. Wirkungsvolle Luftangriffe richteten sich ferner gegen Tobruk. Auf einem Flugplatz bei Benahaf konnten zahlreiche Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeugen erzielt werden. Im Seegebiet um Bengasi wurde ein feindlicher Zerstörer durch Bombentreffer schwer beschädigt.

Die bei Tag und Nacht fortgesetzten Angriffe starker deutscher Kampf- und Jagdfliegerverbände riefen schwere Zerstörungen auf den britischen Flugplätzen der Insel Malta hervor. Durch Bombentreffer in den Hallen und zwischen abgestellten Flugzeugen entstanden starke Brände und Explosionen.

In der Zeit vom 27. Dezember 1941 bis zum 2. Januar 1942 verlor die sowjetische Luftwaffe 98 Flugzeuge. Davon wurden 72 in Luftkämpfen und 13 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 12 eigene Flugzeuge verloren.

Die britische Kriegsmarine erlitt auch im Dezember schwere Verluste. Deutsche See- und Luftstreitkräfte versenkten:

- 3 Kreuzer,
- 1 Flugzeugträger,
- 3 Zerstörer,
- 3 Schnellboote,
- 1 Kanonenboot,
- 1 Unterseeboot;

außerdem wurden, zum Teil schwer, beschädigt:

- 6 Kreuzer,
- 5 Zerstörer,
- 4 Schnellboote,
- 1 Minenleger,
- 2 Bewacher,
- 2 Unterseeboote.

Am Kampf gegen die britische Versorgungs- schiffahrt wurden im Dezember 1941

74 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 257 200 BRT. versenkt. Davon vernichtete die Unterseebootwaffe 23 Schiffe mit 115 700 BRT.

### Bomben auf Moskau

Der Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im südlichen und nördlichen Abschnitt der Ostfront nur örtliche Kampfhandlungen. Die Abwehrkämpfe im mittleren Abschnitt dauern bei starker Kälte an. Zahlreiche Angriffe des Gegners sind am entschlossenen Widerstandswillen unserer Truppen gescheitert.

Die Luftwaffe griff mit Kampf- und Jagdfliegerverbänden in die Erdkämpfe ein und zerstörte an mehreren Stellen im Tiefland die Bereitstellung sowjetischer Kräfte.

Bei Nachtangriffen auf Moskau erzielten deutsche Kampfflugzeuge Volltreffer in einem Bahnhof und in Lagerhallen.

In Nordafrika wurde nach mehrwöchigem heftigen Widerstand deutsch-italienischer

Truppen Bardia vom Feinde besetzt. Im Raum von Agadabia lebhaft beiderseitige Aufklärungsaktivität. Britische Kraftwagenkolonnen wurden durch Luftangriffe zerstreut. Wirkungsvolle Luftangriffe richteten sich gegen britische Flugplätze auf der Insel Malta.

### Hefige Luftangriffe gegen Malta

Vertikale Angriffe bei Agadabia abgewiesen. DMB. Rom, 4. Jan. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der Front von Agadabia wurden örtliche Angriffe abgewiesen und Ansammlungen von Panzerwagen zerstört. In Sollum und Sallaya sind Kämpfe im Gange.

Italienische und deutsche Flugzeuginheiten unternahmen wiederholte Angriffe auf Nachschubtrassen des Gegners und bombardierten mit besonderer Wirkung Artilleriestellungen und Hafenanlagen von Tobruk. Der Feind verlor vier Flugzeuge, von denen zwei von der Flak abgeschossen wurden.

Im östlichen Mittelmeer geriet eines unserer Aufklärungsflugzeuge mit drei feindlichen Jagern in Kampf, von denen es einen abschoss. Es gelang dem Aufklärungsflugzeug dann, sich vom Gegner zu lösen.

Mehrere Bomben wurden auf ein libysches Dorf abgeworfen, wodurch zwei Dörfer verurteilt wurden.

Die deutsch-italienische Luftwaffe verstärkte die Operationen gegen die militärischen Anlagen und die Flugplätze von Malta. Einige Flugzeuge wurden am Boden zerstört und

verschiedene Explosionen beobachtet. Ein Munitionsdepot, das einen Volltreffer erhielt, flog in die Luft.

### Ein Ritterkreuzträger gefallen

Hauptmann Lippert starb den Soldatentod

DMB Berlin, 4. Jan. Hauptmann Wolfgang Lippert, Kommandeur einer Jagdgruppe, der am 21. September 1940 mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde, ist von einem Feindflug nicht zurückgekehrt. Er erhielt die hohe Auszeichnung, nachdem er in hartem Luftkampf zwölf Gegner zum Absturz gebracht und fünf Sperrballone vernichtet hatte.

Wolfgang Lippert war am 14. September 1911 zu Kauter als Sohn eines Arztes geboren. Er studierte Medizin und trat 1934 als Matrose in die Kriegsmarine ein. 1935 trat er als Oberfähnrich zur Luftwaffe über, erhielt seine fliegerische Ausbildung auf der Flieger- schule Ludwigsburg und wurde 1936 zum Leutnant befördert und ins Jagdgeschwader 101 versetzt. Als Fliegerführer verlor er am 1. März 1939 bei einem Einsatz in der spanischen Kampfen in Spanien teil, wurde mit dem Spanienkreuz in Gold und verschiedenen spanischen Kriegsmedaillen ausgezeichnet. Am 1. März 1939 wurde er zum Oberleutnant befördert, kam als Staffelführer in ein Jagdgeschwader, erhielt am 27. Oktober das Eiserne Kreuz 2. Klasse, am 23. Mai 1940 das Eiserne Kreuz 1. Klasse und wurde am 19. Juli 1940 außer der Reihe zum Hauptmann befördert. In einem englischen Lazarett ist er nunmehr den Soldatentod gestorben.

## Schwerste Kämpfe auf Süd-Luzon

Wie es zur Einnahme von Manila kam

DMB. Tokio, 4. Jan. Der Feldzug der Japaner auf den Philippinen bis zur Einnahme von Manila verlief im wesentlichen folgendermaßen:

Mit Ausbruch des Krieges wurden nach starker Vorbereitung der Luftwaffe Landungsoperationen durchgeführt, zunächst auf Luzon. Der japanische Oberbefehl hatte, abgesehen von dem schwierigen Gelände mit modernen Festungen, mit etwa 100 000 Mann gut ausgerüsteter Truppen, darunter etwa 30 000 Amerikanern, ferner mit 300 Flugzeugen und dem U.S.A.-Mengenwasser zu rechnen. Hinzu kamen die besonders stark ausgebauten Außenbefestigungen der Manila-Bucht mit der Inselfestung Corregidor und dem Kriegshafen Cavite. Die Landung gemischter Verbände wurde unter dem Schutz starker japanischer Flotteneinheiten nach den Erfahrungen bei den zahlreichen Landungen an der chinesischen Küste während der letzten vier Jahre durchgeführt. Die Ausweichungsbedingungen waren dabei jeweils verschieden. Die erste Landung erfolgte am 10. Dezember auf Nord-Luzon bei Aparri und bei Vigan südwestlich Aparri, die zweite am 12. Dezember bei Legaspi in Süd-Luzon die dritte am 23. 12. im Golf von Lingayen an der Westküste von Luzon und die vierte am 24. 12. in der Ramon-Bucht östwärts von Manila.

Den Landungen ging jeweils starker Einsatz der Luftwaffe voraus, die schon am ersten Landungstag nach der Zerstörung feindlicher Flugplätze und Militäreinrichtungen den Luftraum vollständig beherrschte.

Die Nordgruppe besetzte am 23. 12. nach heftigen Kämpfen Baguio nordöstlich von Lingayen und setzte sodann zum Angriff gegen drei feindliche Divisionen im Berggelände südlich Baguio an, der am 28. 12. mit dem Einsatz motorisierter Einheiten zum Rückzug des Gegners in Richtung auf Manila führte.

In raschem Nachrück wurde am 29. Dezember über Tarlac Bacolor erreicht und von dort am 31. 12. zugleich mit den von Süden aus der Gegend der Ramon-Bucht vordringenden Truppen Manila eingeschlossen. Die in Süd-Luzon bei Legaspi gelandeten Truppen haben sich am 26. 12. im Vormarsch nach Nordwesten mit den bei der Ramon-Bucht gelandeten Verbänden vereinigt und sind nach schweren Kämpfen im Raum von Tagabas und Bantaoas (südlich Manila) am 31. Dezember nach

Norden in die Linie Morong-Cavite eingerückt, von wo sie zusammen mit der Nordgruppe am 2. Januar in Manila einrückten. Militärische Kreise bezeichnen den Manila-Feldzug als „neuen Rekord im Ostasienfeldzug“. Die Landungsgruppe bei Lingayen habe in 11 Tagen rund 200 Kilometer bei größter Hitze und schwersten Kämpfen zurückgelegt, während die Ramon-Gruppe 100 Kilometer in schwersten Gebirgskämpfen und schwierigem Gelände zu überwinden hatte.

### Corregidor 5 Stunden lang bombardiert

Die Inselfestung Corregidor, in die General MacArthur die Reste der Manila-Verteidiger zurückgezogen hat, wurde am Samstag von 60 japanischen Flugzeugen fünf Stunden lang schwer bombardiert. Gleichzeitig griff die japanische Luftwaffe landeinwärts zurückgehende U.S.A.-Truppen an. Andere Einheiten griffen die Westküste der Batan-Halbinsel, die nördlich von Corregidor liegt, an. Hierbei wurden 140 Lastwagen zerstört, mit denen U.S.A.-Truppen zu flüchten versuchten.

Von der japanischen Armee bei Manila meldet Domei, daß die sich aus Manila zurückziehenden U.S.A.-Truppen Feuer an die Stadt gelegt hätten. Als die japanischen Truppen einmarschierten, sei der Rauch über der philippinischen Hauptstadt so dicht gewesen, daß Flugzeugbeobachter nur ab und zu die marschierenden japanischen Streitkräfte hätten sehen können.

### Peinliches Erwachen

Ein Kommentator des Senders Singapur bezeichnete am Freitag die gegenwärtige kritische Lage in Malaya als ein peinliches Erwachen für die Bevölkerung von Singapur, der fortgesetzt versichert worden sei, es würden eine riesige Armee, eine große Flotte und eine mächtige Luftwaffe sowie große Mengen von Kriegsmaterial für die Verteidigung von Singapur zur Verfügung. Endlose Konferenzen seien nun im Gange, während der japanische Vorrück mit großer Schnelligkeit anhalte. Der Kommentator erwähnt weiter, daß die Japaner leichte Artillerie und Panzer einsetzten, was zwar von Sachverständigen wegen der Dschungel, Stumpfe und Meißel für unmöglich gehalten worden sei, doch hätten sich die Panzer aber als

### Mit dem Eichenlaub ausgezeichnet

DMB Aus dem Führerhauptquartier, 4. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat nachstehenden Offizieren das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen:

Rittmeister Freiherr von Böselager, Chef einer Reiterdivision, als 53. Soldaten der deutschen Wehrmacht;

Generalmajor von Seydlitz-Kurzbach, Kommandeur einer Infanterie-Division, als 54. Soldaten der deutschen Wehrmacht;

Generalmajor Harpe, Kommandeur einer Panzerdivision, als 55. Soldaten der deutschen Wehrmacht;

Oberleutnant z. S. Suhren, Kommandant eines Unterseebootes, als 56. Soldaten der deutschen Wehrmacht;

Major Hirschold, Gruppenkommandeur in einem Sturzkampfschwader, als 57. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Die Befehlshaber erhielten folgendes Telegramm des Führers: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.“

### Neue Ritterkreuzträger

DMB Berlin, 4. Jan. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitän zur See Lindemann, Korvettenkapitän Brill, Leutnant zur See Göbke.

sehr wirksame Waffe gegen die britischen Streitkräfte bewährt.

### Britische Truppen in voller Auflösung

Die letzten Frontberichte von Malaya besagen, daß nach der Einnahme von Kuantan an der Ostküste Malaisias britische Truppen in voller Auflösung südwärts zurückgehen, verfolgt von der japanischen Luftwaffe, die den fliehenden britischen Kolonnen schweren Schaden zufügt. Tausende von chinesischen, malaisischen und indischen Flüchtlingen seien in die von den Japanern besetzten Gebiete übergelassen. Nach zahlreichen Berichten dieser Flüchtlinge habe sich die militärische Disziplin im südlichen Malaya stark gelockert und in vielen Städten, die von plündernden Banden heimgesucht würden, bemähe sich die militärische Polizei vergebens, die Ordnung wiederherzustellen.

### Reste des U.S.A.-Mengenwassers eingeschlossen

Die letzten in Tokio eingetroffenen Berichte über die militärische Lage auf den Philippinen lassen erkennen, daß die Hauptmasse der aus Manila und Umgebung geflüchten feindlichen Truppen sich im Festungsgürtel innerhalb der Manila-Bucht und um den Kriegshafen Olongapo in der Cavite-Bucht veramelt habe.

Beide Buchten sind stark vermint und in weitem Umkreis von starken Verbänden der japanischen Flotte eingeschlossen. Die japanischen Landtruppen regeln die einzelnen feindlichen Positionen ein: den Hafen Olongapo, wo 18 Stellungen schwerer feindlicher Artillerie festgestellt worden sind, dann die Südspitze der Batan-Halbinsel am Westausgang der Manila-Bucht und schließlich die gegenüberliegende Halbinsel am Ostausgang der Manila-Bucht gegenüber der Inselfestung Corregidor, die die Manila-Bucht nach der offenen See hin abschließt.

Auf Corregidor, das moderne Verteidigungsanlagen besitzt, befinden sich heute alle gebliebenen U.S.A.-Kommandobehörden, während in Cavite die Reste des U.S.A.-Mengenwassers stationiert sind. Die japanische Luftwaffe hat den Angriff auf diese Befestigungsanlagen eröffnet.

### U.S.A.-Truppen auf der Flucht nach Corregidor von Bombenangriffen überrascht

Transportflotte schwer getroffen. DMB. Schanghai, 5. Januar (Ostasiendienst des DMB). Die japanische Luftwaffe auf den Philippinen bombardierte U.S.A.-Fahrzeuge und Transporter in der Manila-Bucht, die mit fliehenden versprengten U.S.A.-Truppen an Bord versuchten, die vor der Bucht liegende Inselfestung Corregidor zu erreichen. Das Bombardement richtete, wie ein japanisches Aufklärungsflugzeug beobachtete, schweren Schaden unter der Transportflotte an.

### Was geschieht mit dem Geld?

34 000 NSV-Stellen sorgen für „Mutter und Kind“.

Eine Straßenfammlung des Kriegs-WSV liegt wieder hinter uns. Wieder war das Ergebnis glänzend. Nun aber wird vielfach gefragt: Was geschieht eigentlich mit unserem Geld? Darauf sei geantwortet: Das Geld verwaltet die NS-Volkswohlfahrt, das größte Sozialwerk. Und was tut die NSV damit?

Nur ein Beispiel aus ihrem umfangreichen Arbeitsgebiet sei gestreift: die Hilfsmassnahmen für werdende Mütter. In eine werdende junge oder kinderreiche Mutter in einer Notlage, so kann sie sich an die Hilfsstelle „Mutter

**Vollsgenosse, auch Deine Spende**  
zur Volk-, Belg- u. Winterfachsammlung für die Front ist ein Beitrag zum Sieg.

und Kind“ wenden, die bei jeder Ortsgruppe der NSV besteht. Sie kann vom Hilfswerk „Mutter und Kind“ Ernährungsbeihilfen nach Verordnung des Arztes oder der Gebärme erhalten, auch während der Stillzeit. In die werdende Mutter erwerbstätig, so steht sie unter der Obhut der Hilfsstelle — sowohl im Hause als vor allem auch an ihrer Arbeitsstätte. In allen Fragen des täglichen Lebens erteilt ihr die Hilfsstelle Rat. 34 000 solcher Stellen gibt es im Reich, die sich übrigens auch mit der Entlastung der kinderreichen Frauen durch Haushaltshelferinnen befassen oder für ihre Verschickung in Müttererholungsheime sorgen.

### Die Wasserpolizeibehörde macht bekannt:

Auf die in unserer heutigen Ausgabe veröffentlichte Bekanntmachung der Wasserpolizeibehörde des Kreises Altena betr. Vorkehrungen bei Hochwassergefahr wird hierdurch besonders hingewiesen. Die Triebwerksbesitzer handeln nicht nur im Interesse der Unterlieger, sondern auch in ihrem eigenen, wenn sie die notwendigen und möglichen Maßnahmen zur Abführung der Eismassen ergreifen. Es kann daher die genaueste Beachtung der Bekanntmachung der Wasserpolizeibehörde nur dringend empfohlen werden.

## Halber

### Die Winterfachs-Sammlung geht weiter!

Der Endtermin der Sammlung ist um weitere acht Tage hinausgeschoben worden, am Sonntag, 11. Januar ist Schluss! Bis dahin jedoch kann noch viel gesammelt, kann noch jeder Winkel ausgesucht werden — und bei einigem guten Willen ist noch viel aufzutreiben. Je mehr wir uns — und insbesondere die Frauen — mit dieser Sammlung für unsere Soldaten beschäftigen, umso lieber wird sie uns; immer wieder hört man Aussprüche, daß doch noch dieses und jenes umgändert, aufgerichtet und neugestrickt werden könnte. Noch nie hat eine Sammlung so das Volk ergriffen wie diese. Sie hat den Erfolg, daß tatsächlich mit innerstem Interesse alles durchgesehen und alles Wertbare hergerichtet und gesendet wird. In den Dienststellen der NSDAP herrscht zu manchen Stunden des Tages ein ganz toller Betrieb. Blockleiter kommen und geben, schleppen Pakete oder in Körben und auf den Armen Wollfächer und Pelzstücke. Auch die NS ist sehr eifrig im Zutrauen von Wollfächer und Stiern. Und die Frauen der NS-Frauenchaft sortieren und bündeln und legen die Stücke beiseite, die entweder einer Ausbesserung bedürfen oder neugenäht oder zusammengeheftet werden müssen. Aus lösen Pelzstücke, einzelnen Fellen, aus Muffs und dergl. hat man die entsprechenden Stücke zuge schnitten und in die mitgelieferten Herrentaschen eingelegt. Die Arbeit, in welchen Bergen sie sich auch zu türmen scheint, sie wird nicht alle — aber auch die sich zur Verfügung stellenden Frauen werden nicht müde, sich immer wieder ein neues Stück zu holen und auf schnellstem Wege in tadellosem gebrauchsfähigen Zustand abzuliefern. Es ist ein Vergnügen, den Gang der Dinge zu beobachten...

**Die Abholung Handel-Handwerk in der NS**  
verantwortet, wie uns der Ortsgruppenleiter Pg. Otto Gutberlet mitteilt, am kommenden Mittwoch abend in der Veranda der Karlshöhe eine Arbeitstagung. Es spricht Gauamtsleiter Pg. Spratte über das Thema: „Aufbau der sozialen Genossenschaft“. Es ist selbstverständlich, daß es die Angehörigen von Handel-Handwerk als ihre Pflicht ansehen, vollzählig zu erscheinen.

**Befunden:** Ein Paar Handschuhe, eine Pfeife und ein Handschuh.  
Eigentumsansprüche sind im Amtshaus, Zimmer 9, geltend zu machen.

## Oberbrügge

### Dienst der neuen SA-Wehrmannschaft.

Der erste Dienst der Wehrmannschaft findet am Mittwoch, dem 7. d. M., um 20.15 Uhr in der Schule in Ehringhausen statt. Alle diejenigen, welche sich zur Teilnahme gemeldet und die ihre Anmeldung noch nachzuholen haben, werden aufgefordert, rechtzeitig anzutreten. Die Ausbilder treten mit an.

## Der Nachwuchs für die sozialen Berufe

Den sozialen Frauenberufen haben sich in den letzten Jahren zahlreiche große neue Arbeitsgebiete eröffnet. Mit dem Anwachsen der zu betreuenden Volksgenossen lief parallel der Bedarf an geeigneten Frauen, die sich diesem schönen und ganz besonders weiblichen Beruf widmen wollten. Für den jüngsten Nachwuchs gab es hier stets eine kleine Schwierigkeit. Die mit 14 oder 16 Jahren schulentlassenen Mädchen durften mit ihrer Spezialausbildung erst nach vollendetem 18. Lebensjahr beginnen. Die Zwischenzeit hieß es, irgendwie anders zu verbringen, und nur zu oft blieben dann diese jungen Mädchen auch nach dem 18. Lebensjahr in ihren aus Verlegenheit ergriffenen Beschäftigungen.

Die NSV hat diese Lücke erkannt und durch die „Vorschülerin“ diese Schwierigkeit beseitigt. In der Krankenpflege hatte sich diese Einrichtung seit längerem bewährt. Hier gab man bereits seit Jahren jungen Mädchen die Gelegenheit, sich als Vorschülerin in der Schwesternschaft sinngemäß auf ihren späteren Beruf vorzubilden und so die Zwischenzeit gut auszuwerten. Heute können alle jungen Mädchen, die sich später für einen sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Beruf entschließen wollen, sofort nach der Schulentlassung als Vorschülerin in die NSV eintreten und sich für ihren späteren Beruf vorbereiten.

Da die Voraussetzung für jeden sozialen Beruf ein gründliches hauswirtschaftliches Können ist, liegt hier der Schwerpunkt der Vorbildung. Die hauswirtschaftliche Ausbildung dauert zwei Jahre und soll möglichst zur Hälfte in einer kinderreichen Familie erworben werden, während das zweite Jahr meistens in einem hauswirtschaftlichen Großbetrieb eines Schwesternheimes, eines Müttererholungsheimes oder einer anderen Einrichtung der NSV abgeleistet wird. Das Pflichtjahr oder eine andere hauswirtschaftliche Tätigkeit kann auf diese zweijährige Ausbildung angerechnet werden, wenn der Erweis erbracht wird, daß es sich um eine gründliche und plan-

mäßige hauswirtschaftliche Schulung gehandelt hat.

Befähigt sich die Zwischenzeit der Vorschülerin auf weniger als zwei Jahre, so wird stets auf eine sinngemäße Verteilung zwischen Familien- und Heimwirtschaft geachtet. Befähigt sich dagegen der Zeitraum zwischen Schulentlassung und Vollendung des 18. Lebensjahres auf mehr als zwei Jahre, so können die Vorschülerinnen nach der hauswirtschaftlichen Ausbildung als „Helferinnen“ bei der NSV gegen eine dementsprechende Bezahlung eingesetzt werden. Weitgehendst wird bei dem Aufgabentkreis auf die späteren Berufswünsche Rücksicht genommen und die zukünftigen Schwestern oder Säuglingschwestern, Haushalt- oder Volkspflegerinnen, Jugendleiterinnen oder Kindergärtnerinnen bekommen einen tiefen Einblick in ihre spätere Arbeit und ihren zukünftigen Pflichtenkreis.

Nicht nur als Helferinnen, sondern auch als Vorschülerinnen werden die jungen Mädchen als Nachfräfte und Schülerinnen betrachtet. Sie gehören der Heimgemeinschaft der Schwestern, Volkspflegerinnen oder Erzieherinnen an. Die Heimleiterin sorgt für die Schulung und Betreuung dieses jüngsten Nachwuchses für die sozialen Berufe.

Schon bei der Aufnahme als Vorschülerin wird auf gesundheitliche Eignung geachtet und muß ein ärztliches Untersuchungszeugnis von einem bei der NSV zugelassenen Arzt vorliegen. Bei dem Eintritt als Vorschülerin wird ein Anstellungsvertrag mit der NSV abgeschlossen. Das bedeutet, daß bereits den Vorschülerinnen freie Wohnung und Verpflegung sowie ein Taschengeld von 15 RM monatlich gewährt wird.

Die Vorschülerin als unterste Stufe zum sozialen Frauenberuf gibt nicht nur die Möglichkeit einer gründlichen Vorbildung, sondern gleichzeitig das beglückende Gefühl, den Fähigkeiten entsprechend frühzeitig in dem zukünftigen Beruf arbeiten und wirken zu können. (W) E. v. S.

## Schalksmühle

### Nege Winterfachs-Aktion.

Im Ortsgruppenbereich Schalksmühle kamen mit vorbildlicher Bereitschaft unsere Frauen zusammen, um die gesammelten Winterfächer für unsere Soldaten zu nähen. Täglich kommen neue Teile für diese Aktion, die schon zu einem netten Erfolg geführt hat. In den Sammelstellen herrscht reger Betrieb, geschickte Frauenhände fertigen aus alten Wollresten wärmende Kleidungsstücke für unsere Soldaten. Diese Sammlung geht noch weiter. Alles Entbehrliche bitten wir bereit zu halten. Es wird in den nächsten Tagen abgeholt.

### Mütterberatungstunde.

Dienstag, den 6. Januar findet um 15.30 Uhr im Gasthof Mengel, Schalksmühle, Halberstraße die Mütterberatungstunde statt.

### Aus dem Deutschen Roten Kreuz.

Der Zug 2 (Schalksmühle) der Bereitschaft Altena (w) 4 des Deutschen Roten Kreuzes hat am Montag, dem 12. Januar und am 26. Januar um 20 Uhr im Versammlungsraum der Hohenzollernschule Ausbildungsdienst.

### Filmvorführung.

Am kommenden Mittwoch wird, also ausnahmsweise Mittwoch, 7. Januar, und zwar um 16.30 Uhr und 20 Uhr in der Turnhalle der Großtonfilm „Mutter“ aufgeführt. Da mit sehr großem Andrang zu rechnen ist, wird empfohlen, die Nachmittagsvorführung zu besuchen. Jugendliche haben keinen Zutritt.

### Dahlebrück.

### Ein schwerer Unglücksfall

ereignete sich im hiesigen Bahnhof beim Ausladen eines Waggons. Trotz vorheriger Warnung machte sich ein Volksgenosse daran, die mit Draht zusammengebundenen Eisenknüvel loszumachen, als auch im gleichen Moment dem Volksgenossen mehrere schwere Eisenknüvel über die Füße rollten. Mit schweren Verletzungen wurde der Unglückliche zum Arzt geschafft. (f)

## Brügge

### Dienstappell der Partei.

Am Dienstag, 6. Januar, um 20.30 Uhr findet im Lokal Alfred Holle ein Dienstappell der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP statt, wozu sämtliche Ortsleiter, Zellen- und Blockleiter zu erscheinen haben.

## Kierspe

### Blockabend.

Heute abend findet im Gasthof Vollmann für den Block 3 in Belle 03 ein Blockabend um 20.15 Uhr statt. Es ist wünschenswert, daß zu den Blockabenden nicht nur die Parteigenossen mit ihren Frauen, sondern sämtliche Anwohner erscheinen.

### Märchenspiel-Aufführung.

Wie uns der NSD-Ortswart mitteilt, haben zu der Märchenspiel-Aufführung am 12. d. M. nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene Zutritt. Das Bayreuther Lustspiel-Theater wird das bekannte Lustspiel „Kumpelstilzchen“ auf-führen.

## Kierspe-Bhf.

### Neuer Lehrgang für Helfer und Helferinnen.

Die Sanitätsbereitschaft Altena 5 (w) Zug Kierspe beginnt am 7. Januar, 20.30 Uhr im Hotel Cramer einen neuen Lehrgang für Helfer und Helferinnen. Volksgenossen, die einen solchen Kursus mitmachen möchten, können sich beim Truppführer Heinz Kumpmann, und diejenigen, die den Helferinnen-Lehrgang mitmachen möchten, bei der Gruppenführerin L. Crummenel in Kierspe-Bhf., Adolf-Hitler-Straße oder bei Frau Otto Kuhbier, Kierspe melden. An alle Volksgenossen und Volksgenossinnen ergeht der Ruf, recht zahlreich von dieser Gelegenheit Gebrauch zu machen und damit die Arbeit der Sanitätsbereitschaft zu unterstützen.

### Märchenbörse bei der NS-Gemeinschaft

„Kraft durch Freude“.  
Am Sonntag, 11. Januar, 15 Uhr, veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft d. Freude“ im Cramerischen Saale hierseits eine Märchen-aufführung. Das lustige Märchenspiel in fünf Bildern „Kumpelstilzchen“ wird vom Bay-reuther Lustspieltheater aufgeführt. Diese Veranstaltung ist besonders für die Eltern und ihre Kinder gedacht. Karten sind im Vorverkauf im Spielwarengeschäft Beder und beim Ortswart der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, Pg. Ernst Bremder, zum Preise von 50 Pfg. zu erhalten.

### Die nächste Filmveranstaltung

findet am Dienstag, 6. d. M., 19.30 Uhr, im Cramerischen Saale statt. Der große Film „Mutter“ sowie die Wochenschau werden gezeigt.

## Rönshahl

### 100prozentige Abgabe aller Schneeschuhe.

Aus unserer Gemeinde können wir das überaus erfreuliche Ergebnis berichten, daß alle verfügbaren Schneeschuhe restlos der Sammelstelle zugeführt wurden. Auch das Ergebnis der bisherigen Woll- und Winterfachsammmlung kann als überaus gut bewertet werden. Es war bereits möglich, am Sonnabend einen Lastwagen voll Wollfächer abzuliefern. In dieser kurzen Zeit ist Großes geleistet worden, es ist wohl kein Haus in unserer Gemeinde gewesen, in welchem in den letzten Tagen nicht für die Front gearbeitet und genäht worden ist. Darüber hinaus waren auch die Nachmittage in der Schule stets gut be-

## Eisernes Sparen?



Zeichnung: C. Schmidt (RPA. W. S.)

„Ich muß mich leider vom „Eisernen Sparen“ ausschließen“, sagte Herr Miesepriem zu mir. „Ich habe mit meiner Frau hin und her überlegt, aber es geht nicht“. „Na, wie kommt das denn? Du hast doch etwa dreihundert Mark Gehalt netto und keine Kinder!“, erwiderte ich. „Dreihundert Mark? Nein, zweihundertsechszundneunzig, leider nur“, entgegnete Herr Miesepriem, „und keinen Pfennig mehr!“. „Na ja, dann kannst Du doch wohl dreizehn Mark monatlich sparen“, beharrte ich. „Du willst Dich doch nicht als einziger hier ausschließen“. „Ich möchte ja gern mitmachen, aber ich kann es nicht“, klagte wehleidig Herr Miesepriem. „Ich brauche mein Geld für mich und meine Frau“. „Und für Deinen Hund und den Papagei“, fügte ich lachend hinzu. „Auch dafür“, antwortete Herr Miesepriem. „Ja, auch dafür. Im übrigen kann ich ja mit meinem Gelde machen, was ich will“, sagte er boshaft, „man muß doch leben, oder soll ich mir alles abgeben? Uns geht es schon schlecht genug und ich will mein Geld nicht verlieren. Nein, ich mache nicht mit!“. „Verlieren?“, entgegnete ich erstaunt, „es geht doch nichts verloren. Das Geld wird gespart mit Zinsen und ist sofort nach Beendigung des Krieges kündbar. In dringenden Notfällen kann das Geld bereits während des Krieges zurückgezahlt werden“. „Jaaaa, so heißt es heute“, meckerte da Herr Miesepriem bedächtig. „Das dicke Ende kommt meistens hinterher. Wer weiß, was es noch gibt. Ich bin vorsichtig!“. „Also, da liegt der Hase im Pfeffer“, brauste ich los. „Du hast Angst vor der Zukunft. Inflation, Beschlagnahme von Sparguthaben und vielleicht sogar ein verlorener Krieg, das sind wohl so ungefähr Deine Gedankengänge. Mensch, Du gehörst ins Panoptikum. Du hast Deinen Namen Miesepriem wirklich zu Recht!“. „Nein“, zeterte Herr Miesepriem, „Du irrst Dich, aber wenn...“. „Wenn der Himmel einfällt, sind alle Sparen tot“, lachte ich belustigt. „Stech Dir Dein Geld in die Ähre oder in den Strumpf, wo es Dir gestohlen wird oder die Mäuse es fressen. Rade es zu Bündeln zusammen und setze Dich darauf, damit Du innerlich und äußerlich größer wirst, und nun gehe hin und füttere Deine Hunde und Vögel, Du alter mieser Miesepriem!“ (NSG)

sucht. Ein Teil der bereits angefertigten Sachen, wie Pelzwesten, Unterwäsche, Handschuhe, Kopfschüler usw. wurden im Schaufenster Erone ausgestellt, besonders viel Anklang fanden die aus kleinen Quadraten (Wollreste) angefertigten Wolldecken. Die Aktion geht weiter. Die Ortsgruppenleitung wird auch in der kommenden Woche noch alle Hände voll zu tun haben. (a)

### Der Führer:

Diese Kriegsheker — nicht nur in der Alten, sondern auch in der Neuen Welt — haben es fertiggebracht, zunächst Polen vorzuschleichen. Schlau haben sie ihm eingeredet, daß erstens Deutschland sowieso nicht das sei, was es zu sein vorgebe, und zweitens, daß man ja die Garantie besäße, unter allen Umständen die notwendige Hilfe zu bekommen. Das war die Zeit, in der England noch nicht seinerseits in der Welt um Hilfe herumgebetelt hat, sondern noch jedem großmütig seine Hilfe versprach.

Rede zur Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes 1941/42 am 3. Oktober 1941.

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag: Gebr. Bell & Laumer, Halber. Nur Zeit ist Breislitz Nr. 6 a. 1111a



## Heimatlicher Sport

# Lüdenscheid 08 erzwingt einen Punkt

Überall spannende Spiele. — Lüdenscheider Handballer schlagen Werdohl.

Entgegen vielen Befürchtungen sind am gestrigen Sonntag nur insgesamt vier Spiele wegen Spielunfähigkeit der Plätze nicht zum Austrag gekommen, darunter auch das uns interessierende Pokalspiel zwischen Oberbrügge und Kierspe. Im übrigen gab es auf der ganzen Linie äußerst interessante Kämpfe, bei denen auch fast reiflos die Favoriten Sieger blieben. Die Sportfreunde 08 in Lüdenscheid zeigten sich gegen Schwelm 06 von der besten Seite und erkämpften sich im wahrsten Sinne des Wortes einen Punkt. Die erfreulichste Tatsache für die Lüdenscheider Sportler ist aber der Sieg der Handballer der 08er gegen Werdohl, der die Meisterschaft dieses Jahres in greifbare Nähe rückt.

Staffel Sauerland, Untergruppe Hagen.

Sportfr. Lüdensch. 08 — FC Schwelm 06 1:1

DEG Hagen — TSV Hagen 72 8:0  
TuS Milspe — VfB Grüne.

Das Unentschieden der Sportfreunde 08 gegen Schwelm ändert nichts an dem Stand der Tabelle. Die Lüdenscheider haben den Augenblicklich besetzten 4. Platz aber weiter festigen können. Der DEG Hagen ging mit großer Form gegen Hagen 72 ins Feld. Schon bei der Pause waren die DEG mit 5:0 vorn. Milspe errang gegen Grüne einen glücklichen, aber nicht unverdienten Sieg. Der Treffer fiel Mitte der zweiten Hälfte.

Sportfr. Lüdensch. 08 — FC Schwelm 06 1:1

Durch Verlegung des Spieles nach dem Hofselerplatz wurde eine Durchführung ermöglicht. Die Sportfreunde 08 konnten in bester Aufstellung antreten und einen guten Kampf liefern. Lediglich das Stehvermögen

wurde in der zweiten Hälfte vermisst. So gab es zwei verschiedene Spielhälften. In der ersten dominierten die Sportfreunde 08 voll und ganz. Bald nach Beginn kamen sie durch Turl auch schon zu ihrem Tor. Die Lüdenscheider waren dann auch weiter aggressiv, aber alle Aktionen und guten Torchüsse zerschellten an der überragenden Abwehr des Torhüters der Gäste. Diesem Mann können die Schwelmer überhaupt nur das Unentschieden verdanken. Nach der Pause kamen die Gäste mehr auf und schossen Mitte der Halbzeit den Ausgleich. Ihre weiteren Versuche, Erfolge zu erzielen, scheiterten an der guten Abwehr der Lüdenscheider.

Staffel Sauerland, Untergruppe Arnsberg.

TuS Menden 09 — SV Arnsberg 5:2

TuS Hüsten 09 — TuS Reheim 4:0

Jahn Werdohl — TuS Meschede M. n. ang.

Menden kam erwartungsgemäß zu den Punkten und rückt dadurch auf den 2. Platz. Hüsten machte mit Reheim kurzen Prozeß. Bei der Pause lag der Tabellenführer zwar erst mit einem Tor in Führung, aber nach dem Wechsel hatte Reheim überhaupt nichts mehr zu befehlen.

Staffel Siegerland.

TuS R. Marienborn — SpVg. Olpe 1:4

SSV Niederschelden — SpVg. Klafeld 1:3

Sportfr. Siegen — SSV Eiserfeld 1:7

VfB Weidenau — SV Dreistiefenbach

Olpe und Eiserfeld errangen sichere Siege. Die Verfolgung geht also in altem Tempo weiter. Niederschelden verlor überraschend gegen Klafeld, das durch den Sieg etwas vom Ende der Tabelle wegstommt.

Lenne-Volme-Kreis, 2. Staffel

Staffel Iserlohn.

Rot-Weiß Iserlohn — SV Landhausen 8:1

SV Hemer 08 — TuS Ergste 12:1

Die Resultate entsprechen durchaus den Leistungen. Ein Kommentar ist wohl überflüssig.

## Handball

Meisterschaft des Lenne-Volme-Kreises.

Jahn Werdohl — Sportfr. Lüdensch. 08 4:6

TV Evingen — TuS Hohenlimburg-R.

Hohenl. n. angetr.

Nach langer Zeit gelang den Lüdenscheider Sportfreunden 08 wieder ein Sieg über die starke Mannschaft der Werdohler.

Statt besonderer Anzeige.



In den schweren Abwehrkämpfen an der Ostfront hat am 13. Dezbr. 1941 mein tapferer Junge, unser lebensfroher, jüngster Bruder und Schwager

der Leutnant

**Friedr. Wilh. Linden**

Inh. des G. I., des G. II., des Inf.-Sturmabz. u. d. Schutzwaffenzeichens an der Spitze seiner Kompanie sein Leben für Deutschlands Zukunft dahingegeben.

Er wurde auf dem Ehrenfriedhof in Kotowo zur letzten Ruhe beigesetzt.

Marie Linden geb. Wippermann, Leutn. Gerd Linden z. St. im Felde, Dipl.-Ing. Pet. Linden, Dorothee Linden geb. Thomas

Beddensiepen b. Lüdenscheid, Hamburg, im Januar 1942.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 12.30 Uhr starb plötzlich und unerwartet, infolge Schlaganfall, meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Anna Steller**

geb. Giebe

im fast vollendeten 64. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Robert Steller, Erich Steller, Hedwig Steller geb. Jochheim, Eberhard Steller, Ise Steller geb. Pixberg und 4 Entelkinder.

Halver, Hanau, Bad Hersfeld, den 4. Januar 1942.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 7. Jan. 1942, nachm. 3.30 Uhr vom Trauerhause, Halver, Herm.-Göring-Str. 16 b aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

## Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert  
**Wilh. Bell jr., Halver i. W.**

In neues Jahr  
hat neue Pflichten,  
an neuer Morgen  
ruft zur frischen Tat.  
Dies wünsche ich  
ein fröhliches Vergnügen  
und Mut und Kraft  
zur Arbeit  
früh und spät!

Spare auch im neuen Jahre  
bei Deiner heimlichen.

SPAR UND DARLEHNSKASSE

Ihre Vermählung  
geben bekannt:

**Kurt Wand**

Uffs. der Luftwaffe

**Anneliese Wand**

geb. Schmidt

Schmidtsiepen, Abelle

z. St. Wehrmacht ab. Schalksmühle

6. Januar 1942.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeit, die uns anlässlich unserer Verlobung entgegengebracht wurden, danken wir auf diesem Wege herzlichst.

**Soni Müller  
Willi Homann**

Halver / Lingen,  
im Januar 1942.

Erkenne  
die Wichtigkeit des  
Luftschutzbundes!

Seit 25 Jahren

**Togal**

TABLETTEN

hervorragend bewährt bei

**Rheuma-Gicht**

**Neuralgien**

**Erkältungs-**

**Krankheiten**



Für eine Anzahl Arbeiter wird

**Unterkunft**

mit voller Verpflegung in Privathäusern

g e s u c h t.

Angebote unter G. M. 6 an die Geschäftsstelle  
Hfr. Btg. in Halver.

**Ihr Ziel**

erreichen Sie immer durch Anzeigen  
in dieser Zeitung.

## Bekanntmachung.

Die **Flutläufe** sind zum größten Teil vereist. Bei eintretendem Tauwetter und damit verbundenem Hochwasser ist zu befürchten, daß die abtreibenden Eismassen Beschädigungen an Triebwerken, Stauanlagen, Brücken oder sonstigen Bauwerken verursachen. Es wird hierdurch auf die Pflicht der Anlieger, insbesondere der Triebwerksbesitzer hingewiesen, in geeigneter Weise für genügenden Abfluß, insbesondere auch für hinreichende Abschwemmung oder anderweitige Beseitigung der Eismassen Sorge zu tragen.

Altena, den 30. Dezember 1941.

Der Landrat als Wasserpolizeibehörde.

**Evangel. Kirchengemeinde Lüdenscheid**

Einladung zu einem

**Epiphaniasgottesdienst**

am Dienstag, dem 6. Januar 1942,  
um 20 Uhr in der Erlöserkirche.

Prediger: Pfarrer Köllner.

Gesangbücher mitbringen!

Die **Bibelstunden** und **Kriegsandenken** werden einheitlich erst am 13. und 14. Januar 1942 wieder aufgenommen

Das **Presbyterium**:

J. A.: Schoenenberg, Pfarrer.